



Unser Geschäftsjahr
2002



Die
**Kreissparkasse
Düsseldorf**

Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.

Mehr Mittel für den Mittelstand

Der Mittelstand fühlt sich zu Recht allein gelassen. Durch eine noch nie dagewesene Flut von neuen Gesetzen, Vorschriften und Belastungen ist er in seiner normalen Geschäftstätigkeit ganz erheblich eingeschränkt.

Die Kreissparkasse Düsseldorf hat schon immer aus ihrem Selbstverständnis heraus – und in den letzten beiden Jahren noch verstärkt – ihre Offensive zur aktiven, spürbaren Unterstützung des Mittelstands weiter ausgebaut.



Dieser Geschäftsbericht ist zugleich eine Reportage über unsere breitgefächerten Mittelstandsinitiativen. Und er zeigt, daß man unter dem Begriff „Mittel“ viel mehr verstehen darf als nur die finanziellen.

Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.

**Kreissparkasse Düsseldorf**

	2001	2002	Veränderungen
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Bilanzsumme	1.950,3	2.035,1	84,8
Eventualverbindlichkeiten	25,8	26,0	0,2
Geschäftsvolumen	1.976,1	2.061,1	85,0
Kredite			
– Forderungen an Kunden	1.157,9	1.220,5	62,6
– rediskontierte Wechsel	–	–	–
– Treuhandkredite	0,9	2,4	1,5
	1.158,8	1.222,9	64,1
Liquide Mittel			
– Barreserve	144,9	136,0	–8,9
– Wertpapiere	606,0	629,0	23,0
	750,9	765,0	14,1
Einlagen von Kunden und Schuldverschreibungen			
– Spareinlagen	680,1	650,8	–29,3
– Sparkassenbriefe und Schuldverschreibungen	283,9	313,5	29,6
– übrige Einlagen	552,3	557,3	5,0
	1.516,3	1.521,6	5,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	310,5	382,3	71,8

Intelligent Investitionen finanzieren

VORTRAGSVERANSTALTUNG

VERTRAGS-
KONZEPTION

DL
Kreissparkasse Düsseldorf
Kreissparkasse Düsseldorf
Kreissparkasse Düsseldorf

VERTRAGS-
KONZEPTION

DL
Kreissparkasse Düsseldorf
Kreissparkasse Düsseldorf
Kreissparkasse Düsseldorf

11. November 2002


Kreissparkasse
Düsseldorf



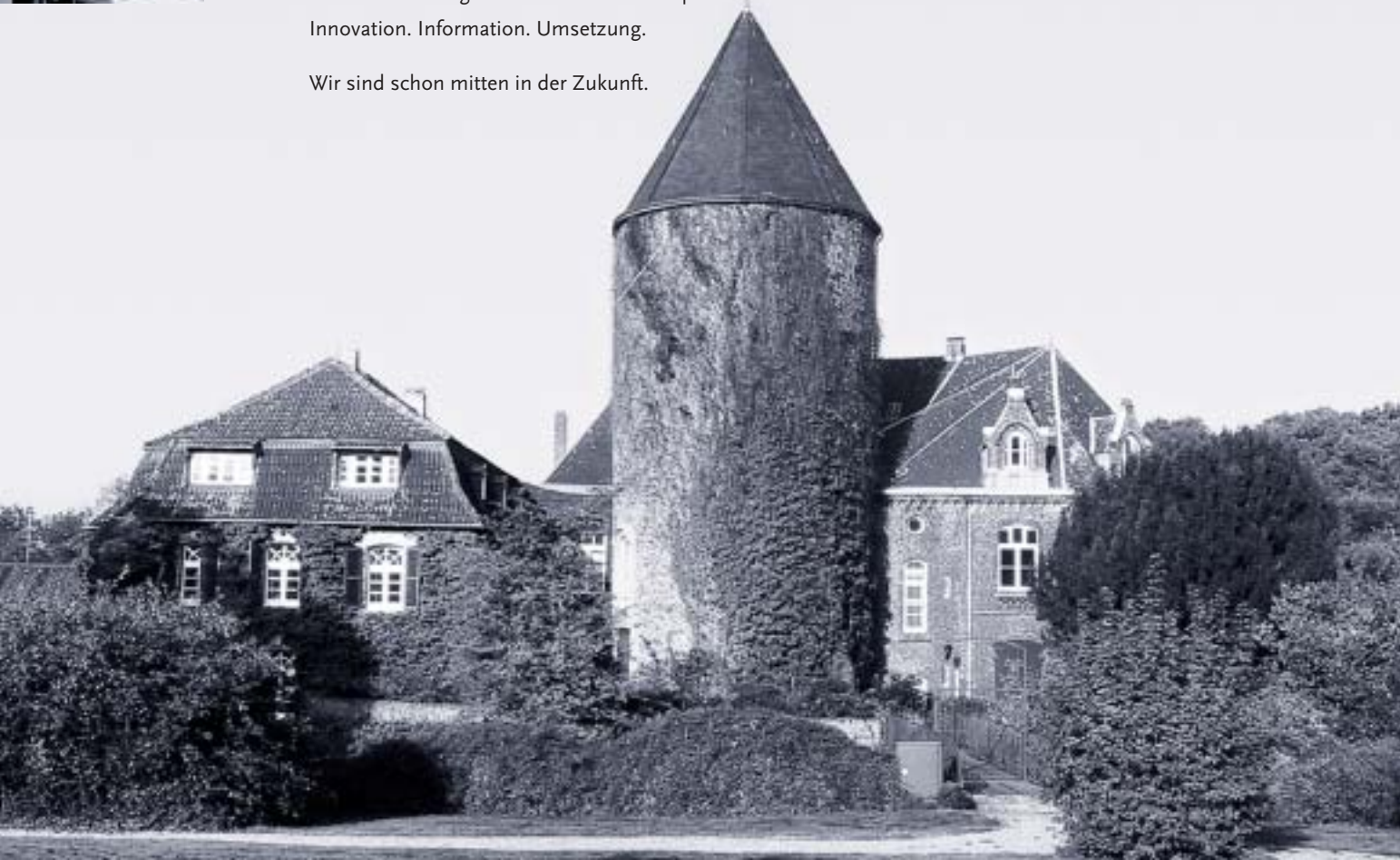
Forum für Mittelstand und Handwerk der Kreissparkasse Düsseldorf auf Schloß Linnep

- Investitionen intelligent finanzieren
- Ausrüstungs- und Immobilien-Investitionen von Deutschlands größtem Anbieter, der DL
- Fahrzeug-Leasing und Fuhrpark-Rundum-Service
- Gesamt-Versicherungskonzepte aus einer Hand
- Betriebliche Altersversorgung:
Sparen ohne Leistungseinschränkung



Die Veranstaltungsreihe auf Schloß Linnep:
Innovation. Information. Umsetzung.

Wir sind schon mitten in der Zukunft.





	DIE ZAHLEN	3
	KOMPETENZ LIVE	6
Bericht	WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	12
	GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KREISSPARKASSE DÜSSELDORF	13
	AUSBLICK	17
	DANK DES VORSTANDS	18
	BERICHT DES VERWALTUNGSRATS	19
	DIE ORGANE DER KREISSPARKASSE	20
	JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2002	22
	ERSTE ADRESSEN: GANZ IN IHRER NÄHE	25

Wer investieren will, braucht faire Partnerschaft

Die Sparkassen gehören traditionell zu den wichtigsten Kreditgebern des Mittelstands. Diese enge wirtschaftliche Verbindung beruht nicht nur auf der unternehmerischen, sondern zugleich auf der räumlichen Nähe zwischen den Sparkassen und dem Mittelstand. So decken die Sparkassen beispielsweise im handwerklichen Bereich 60% des Kreditbedarfs.

Die Kreissparkasse Düsseldorf hat ihr „Vor-Ort-Konzept“ ganz konsequent mit einem engen Geschäftsstellennetz umgesetzt. Dieses erfolgreiche Prinzip der Nachbarschaft ermöglicht ein wesentlich besseres gegenseitiges Kennenlernen, Respektieren und Zusammenarbeiten. Der Kreditbedarf kann gemeinsam präziser ermittelt werden.

Die Lösungen sind maßgeschneidert und orientieren sich gezielt am Kundenbedürfnis. Und eine sachlich-kritische, objektive Bonitätsprüfung hat das partnerschaftliche Verhältnis mit unseren Geschäftskunden zusätzlich wechselseitig zusammenwachsen lassen.

Unsere Mittelstandsförderung: Baustein 1 – professionelle Investitionsberatung



Finanzierungsalternativen: nach Ihrem persönlichen Bedarfsprofil

Die Frage der Investitionsmittelbeschaffung ist für den Mittelstand zu einem der wichtigsten Themen geworden. Wir von der Kreissparkasse Düsseldorf sind darauf spezialisiert: Bei unserer Beratung stehen grundsätzlich sachlich-wirtschaftliche Erwägungen im Vordergrund – was rechnet sich für den Unternehmer, der Investitionen plant, optimal?

Das Sich-hineinversetzen-Können in die Kundenproblematik macht aus unserer generellen eine sehr individuelle Beratungskompetenz. Die Vielfalt der Instrumente ist nahezu unbegrenzt: Kontokorrentkredit, Darlehen – ob lang-, mittel- oder kurzfristig –, öffentliche Mittel, Leasing und mehr. Daraus lassen sich für jeden Bedarf, jede Situation maßgeschneiderte Lösungen entwickeln, die wirtschaftlich überzeugend sind.

Die Kreissparkasse Düsseldorf hat die richtige Antwort für den Mittelstand.



Ausrüstungs- und Immobilien-Leasing bei der Nr. 1

Die Kreissparkasse Düsseldorf ist im Verbund der Sparkassen mit der eigenen Tochter Deutsche Leasing an der Spitze aller Leasing-Unternehmen.

Dadurch wird unsere hohe generelle Leasing-Kompetenz zusätzlich mit dem umfangreichen Spezial-Fachwissen des Marktführers unterstützt: Stichwort hierfür ist das Operate-Leasing, in seiner Vielseitigkeit ermöglicht durch ausgeprägtes Markt- und Objekt-Know-how. Abgerundet mit Dienstleistungen rund um die Investitionen wie Versicherungspakete, Projektmanagement und -controlling, Planung oder Abwicklung am Ende der Laufzeit. Und das gilt für alle mittelständischen Branchen.

Umsetzer vor Ort, der Ihre Sprache spricht, ist die Kreissparkasse Düsseldorf.

Unsere Mittelstandsförderung: Baustein 2 – kurze Wege, schnelle Entscheidungen



Fuhrpark-Leasing: Finanzierung und noch viel mehr!

Immer mehr Unternehmer haben bereits verstanden, daß man die Vorteile des Leasings bei Maschinen und Anlagen sowie Immobilien nahezu 1:1 auf die Fuhrpark-Finanzierung übertragen kann: Die Eigenkapitalressourcen werden geschont, und die Rabattbereitschaft der Hersteller wächst erheblich, wenn keine gebrauchten Fahrzeuge in Zahlung gegeben werden. Aber daneben gibt es einige weitere Vorteile: Speziell das ausgelagerte Fuhrpark-Management, das wir zusammen mit dem Fahrzeug-Anschaffungsleasing anbieten, führt zu weiteren Kosteneinsparungen. Unternehmen können herstellernerneutral jedes Fabrikat leasen, sparen bei Beschaffung, interner Verwaltung und Verwertung und können die Wirtschaftlichkeit des Fuhrparks dadurch insgesamt wesentlich steigern.

Das Fuhrpark-Management leistet über die reine Finanzierung hinaus etwas Wesentliches zusätzlich: Es nimmt dem Unternehmer Aufgaben ab und gibt ihm Zeit, sich intensiv auf sein Kerngeschäft zu konzentrieren.

Unsere Mittelstandsförderung: Baustein 3 – Kosten und Personal sparen



Das umfassende Versicherungskonzept

Aktuelle Berichte in großen Wirtschaftsmagazinen zeigen, daß bei Versicherungen von Unternehmen ähnliche Unsicherheiten bestehen wie bei privaten Haushalten:

Sind die Versicherungssummen den gestiegenen Werten angeglichen? Gibt es neben kostentreibenden Doppelversicherungen auch die wesentlich gefährlichere Unterversicherung oder gänzlich unversicherte Bereiche?

Die Versicherungsexperten der Kreissparkasse Düsseldorf erstellen in enger Zusammenarbeit mit unserem Verbundpartner Provinzial eine Bestandsaufnahme des Ist-Zustands. Daraus leiten sie einen Maßnahmenkatalog von sinnvollen Änderungen, Ergänzungen oder auch neuen Schwerpunkten ab. Gemeinsam mit Ihnen wird dann entschieden, ob und wie das Konzept umgesetzt wird. Besonders wichtig ist dabei, daß die wirtschaftliche Balance zwischen Versicherungsumfang und Aufwand optimiert wird.

Unsere Mittelstandsförderung: Baustein 4 – neutrales Beratungsprinzip



Betriebliche Altersversorgung ohne Doppelbelastung

Auch bei der betrieblichen Altersversorgung und ihrer Abwicklung, die Ihnen vom Gesetzgeber vorgeschrieben ist, können Sie in Zukunft auf die Hilfe der Kreissparkasse Düsseldorf zählen. Zunächst erklären wir Ihnen die Kernfragen der bAV: welche Möglichkeiten Sie anbieten sollten, um den gesetzlich verbrieften Anspruch Ihrer Mitarbeiter auf Entgelt-Umwandlung zu erfüllen; in welcher Form Sie sich an der Beitragszahlung beteiligen können und wollen; mit welchem Verwaltungsaufwand, welchen Kosten und Bilanzfragen Sie rechnen müssen, um diesen Gesamtkomplex möglichst günstig für Ihr Unternehmen zu gestalten.

Für kleine und mittlere Unternehmen stellen Pensionskasse und Direktversicherung den optimalen Weg dar. Die Kreissparkasse Düsseldorf bietet beide Möglichkeiten – und das einschließlich der gesamten Verwaltungsleistung. So können sich die Unternehmen jedenfalls die Arbeitsbelastung einer internen Abwicklung ersparen.

Unsere Mittelstandsförderung: Baustein 5 – für Ihre Konzentration auf das Kerngeschäft





In der Bundesrepublik

Für die deutsche Wirtschaft war 2002 ein weiteres sehr schwieriges Jahr. Betrachtet man die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 0,2% als Indikator, kann festgestellt werden, daß das Wachstum der deutschen Wirtschaft weitgehend zum Stillstand gekommen ist. Die Investitionen der Unternehmen gingen erheblich zurück, so daß sich die Investitionsquote auf einem historischen Tiefstand befindet. Das verfügbare Einkommen der Haushalte stieg mit 1,0% wesentlich langsamer als im Vorjahr mit 3,8%. Entgegen dem subjektiven Empfinden weiter Teile der Bevölkerung konnte ein deutlicher Anstieg der Verbraucherpreise statistisch nicht beobachtet werden. Die Teuerungsrate lag im Durchschnitt bei 1,3%, wohingegen sie in 2001 noch 2,5% betragen hatte.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die schwierige konjunkturelle Lage deutliche Spuren. Im Jahresdurchschnitt waren über 4 Millionen Menschen als arbeitslos gemeldet, 200.000 mehr als im Vorjahr. Neben den gravierenden Folgen für die einzelnen Betroffenen bedingt

die hohe Arbeitslosigkeit auch eine erhebliche Beanspruchung der sozialen Sicherungssysteme und Steuerausfälle. Die bereits angespannte Kassenlage der öffentlichen Stellen verschlechterte sich daraufhin weiter, so daß Deutschland 2002 mit einem Haushaltsdefizit von 3,6% des Bruttoinlandsprodukts die Vorgaben des Stabilitäts- und Wachstumspakts verletzt hat. Die Umlaufrendite wies Ende Dezember mit 3,92% erneut einen niedrigeren Wert gegenüber dem Vorjahr auf. An den Aktienmärkten beschleunigte sich der Abwärtstrend deutlich. Der Deutsche Aktienindex DAX verlor im Jahresverlauf 44% seines Werts.



In unserem Geschäftsgebiet

Auch unsere Region konnte sich nicht der bundesweiten wirtschaftlichen Entwicklung entziehen. Der unvermindert harte Wettbewerb und die in fast allen Branchen bestehende geringe Auslastung der Produktionsanlagen sorgten bei den Unternehmen für eng begrenzte Preisspielräume, beschleunigten Personalabbau und zunehmende Insolvenzen. Vor allem der Einzel- und Großhandel sowie die Bauwirtschaft litten unter der wirtschaftlichen Lage. Daher stieg auch im Geschäftsgebiet die Zahl der Arbeitslosen an, wenngleich die Arbeitslosenquote weiterhin unter dem Landesdurchschnitt liegt. Der äußerst geringe finanzielle Spielraum der kommunalen Haushalte läßt zur Zeit keine Impulse für die regionale Nachfrage erwarten.



Mitten im Leben – in Düsseldorf

13

Geschäftsentwicklung

Die Übersicht in der Klappseite verdeutlicht die insgesamt noch zufriedenstellende geschäftliche Entwicklung anhand einiger ausgewählter Eckdaten.

Die Bilanzsumme konnte in 2002 um 85 Mio. Euro gesteigert werden. Dieses Wachstum schlug sich auf der Aktivseite in einem Anstieg der Kundenforderungen nieder.

Das Kreditvolumen stieg insgesamt um 64 Mio. Euro auf über 1,2 Mrd. Euro. Getragen wurde dieses Wachstum durch eine deutliche Ausweitung der Realkredite und langfristigen Darlehen sowie eine verstärkte Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien. Der Schwerpunkt der Bewilligungen lag wie in den Jahren zuvor bei den privaten Wohnungsbau-darlehen, die damit weiterhin die tragende Säule des Kreditgeschäfts darstellen.



Die Kundeneinlagen stiegen leicht um 5 Mio. Euro, wobei nach Jahren, in denen kurzfristige Laufzeiten bevorzugt wurden, wieder ein verstärkter Trend zu mittelfristigen Anlagen zu erkennen ist. Insbesondere das Zuwachssparen und die Sparkassenbriefe konnten von dieser Entwicklung profitieren.

Um jedoch einen umfassenden Überblick über das Sparverhalten unserer Kundschaft geben zu können, ist der Blick auf das Wertpapiersparen mittlerweile unerlässlich. Der Nettowertpapiererwerb unserer Kunden hat sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Der Schwerpunkt lag hier eindeutig bei festverzinslichen Papieren und Investmentfondsanteilen. Hierin spiegelt sich das Bedürfnis der Kundschaft nach Sicherheit in wirtschaftlich turbulenten Zeiten wider. Vor dem Hintergrund volatiler Märkte und stark gesunkener Kurse reduzierte sich der Anteil der Aktien am gesamten Wertpapierabsatz folglich deutlich und entspricht nunmehr wieder dem Anteil vor dem Börsenboom.



Mitten im Leben – in Mettmann

Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben. Eine nachhaltige Liquiditätsreserve stellt unser aus Papieren bonitätsmäßig einwandfreier Emittenten bestehender Wertpapierbestand in Höhe von 629 Mio. Euro dar.

Bei der Hauptverwaltung Düsseldorf der Deutschen Bundesbank unterhalten wir zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften entsprechende Guthaben. Die im Liquiditätsgrundsatz II der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geforderte Mindestkennzahl von 1 wurde jederzeit eingehalten und lag deutlich über der Mindestnorm.

Ertragslage

Im Jahr 2002 stieg die Zinsspanne trotz unvermindert hohen Wettbewerbs leicht auf 2,60% der durchschnittlichen Bilanzsumme an. Ursächlich hierfür war die Entwicklung am Kapitalmarkt. Infolge des erhöhten Zinsüberschusses, eines annähernd gleichgebliebenen Provisionsergebnisses und der leicht auf 43,6 Mio. Euro gestiegenen Verwaltungsaufwendungen konnte der Betriebsgewinn von 16,2 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro gesteigert werden. Damit ist die Ertragslage weiterhin stabil.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Jahresüberschuß liegt mit 4,1 Mio. Euro nach Steuern auf Vorjahresniveau. Eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals wird durch dieses Ergebnis gewährleistet. Gemäß § 28 Sparkassengesetz NW stehen der Vertretung des Gewährträgers wieder rund 1 Mio. Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung.



Mitten im Leben – in Erkrath

15

Vermögenslage

Die Sicherheitsrücklage wird sich nach der vorgesehenen Vorwegzuführung aus dem Jahresüberschuß auf 100 Mio. Euro erhöhen. Darüber hinaus verfügt die Sparkasse über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Die Einhaltung des Eigenkapitalgrundsatzes der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist mit 12,3% deutlich gewährleistet – gesetzlich vorgeschrieben ist ein Mindestwert von 8%.

Alle Vermögenswerte wurden unter Beachtung handelsrechtlicher Grundsätze vorsichtig bewertet. Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen tragen wir den erkennbaren und latenten Risiken angemessen Rechnung.



Risikocontrolling und -management

Das gezielte Eingehen und aktive Steuern von Risiken ist originäres Bankgeschäft und somit für Sparkassen unverzichtbar. Aus diesem Grund verfügen wir zur Messung und Überwachung der Adressen-, Markt- und Liquiditätsrisiken unserer Eigenanlagen über ein Risikocontrolling- und -informationssystem. Der Gesamtvorstand bestimmt im Rahmen des Risikomanagements die unterschiedlichen Risikoarten, Risikolimits und Parameter zur Risikomessung. Zuständig für die Überwachung dieser Vorgaben ist unser Risikocontrolling.

Durch sorgfältige Auswahl der Vertragspartner wird das Adressenrisiko begrenzt. Eine zusätzliche Risikoreduzierung erreichen wir durch die Festlegung individueller Limits für Geschäfte mit einzelnen Partnern. Zur Überwachung von Marktpreisrisiken stellt das Risikocontrolling täglich die Risikopositionen nach dem Value-At-Risk-Konzept in einem Bericht fest, der dem Vorstand vorgelegt wird. Den Liquiditätsrisiken begegnen wir durch eine ausgewogene Strukturierung der Aktiva und Passiva in Verbindung mit einer zweckmäßigen Liquiditätsvorsorge.



Vereinigung mit der Sparkasse Heiligenhaus zum 1. Januar 2003

Mit öffentlich-rechtlichem Vertrag vom 6. November 2002 haben der Kreis Mettmann und die Stadt Heiligenhaus beschlossen, die Kreissparkasse Düsseldorf und die Sparkasse Heiligenhaus zu einem Kreditinstitut zu vereinigen. Die Aufnahme der Sparkasse Heiligenhaus durch die Kreissparkasse Düsseldorf erfolgte zum 1. Januar 2003. Mit diesem Zusammenschluß haben wir zur Stärkung des Sparkassenwesens im Kreis Mettmann beigetragen. Die Bündelung der Kräfte soll insbesondere die vorhandene Marktführerschaft vor Ort erhalten und ausbauen.

Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Die weitere Entwicklung der Märkte und der Wirtschaft ist zur Zeit durch eine noch größere Unsicherheit als üblich gekennzeichnet. Die wirtschaftlichen Folgen des Irak-Kriegs für die Weltwirtschaft und damit auch für die deutsche Wirtschaft sind noch nicht abzuschätzen. Neben der weltpolitischen Lage sind unverändert nationale Problemfelder zu sehen. Höhere Steuern und die Ausweitung der Sozialabgaben wirken belastend auf die Binnennachfrage, ebenso die Lage am Arbeitsmarkt, die sich nicht ent-, sondern weiter anspannt. Unsere eigene Branche unterliegt weiterhin einem hohen Wettbewerbsdruck.

Im Jahr 2003 werden wir den Vereinigungsprozeß vorantreiben und erfolgreich zum Abschluß bringen. Ein Meilenstein wird hierbei das Zusammenführen der Rechenwerke, die sogenannte technische Fusion, zum 1. Juni 2003 sein. Synergieeffekte durch die Vereinigung mit der Sparkasse Heiligenhaus werden sich erst mittelfristig ergeben. Vor diesem Hintergrund und einem niedrigeren Provisionsergebnis aufgrund der kritischen



Mitten im Leben – in Wülfrath

Verfassung der Finanzmärkte gehen wir für 2003 von einem schwächeren Betriebsergebnis vor Bewertung aus, bevor es im nächsten Jahr voraussichtlich wieder ansteigen wird. Bei den Kundenforderungen und den Kundeneinlagen rechnen wir jeweils mit einem leichten Wachstum.



Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktbedingungen erreichte die Kreissparkasse Düsseldorf in 2002 ein insgesamt noch zufriedenstellendes Geschäftsergebnis. Hierfür möchten wir allen unseren Partnern ein herzliches Dankeschön sagen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für das unverändert hohe Engagement, insbesondere für die Bereitschaft und den Willen, sich jeden Tag aufs neue einzubringen. Dies hat es uns auch ermöglicht, den Fusionsprozeß erfolgreich zu gestalten.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Personalrats danken wir für die stets konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser besonderer Dank gilt unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen, verbunden mit dem Wunsch nach einer weiterhin angenehmen, fairen und erfolgreichen Partnerschaft.

Als ein in der Region verwurzelt Institut zählt für uns neben dem ökonomischen Erfolg auch der Mehrwert für unsere Region. Allein im Jahr 2002 konnten wir einen Betrag von über 1,7 Mio. Euro verschiedensten Institutionen zur Verfügung stellen. Wir sind sicher, daß das Geld bei den vielen gemeinnützigen Vereinen und Organisationen gut angelegt ist, wohl wissend, daß ihre Arbeit ohne die Hilfe und Unterstützung der unzähligen ehrenamtlichen Helfer nicht möglich wäre.

Düsseldorf, im März 2003



Dittmann



Rüther



Aldenhoff



Jochems



Wirths



Ingenhoven



Monning



Der Verwaltungsrat und der Kreditausschuß haben die ihnen nach dem Sparkassenrecht obliegenden Aufgaben wahrgenommen, insbesondere die erforderlichen Beschlüsse gefaßt und die Geschäftsführung überwacht. Grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik wurden eingehend erörtert. Insbesondere betraf dies die Gespräche, Verhandlungen und Beschlüsse im Rahmen der Vereinigung der Kreissparkasse Düsseldorf mit der Sparkasse Heiligenhaus. In regelmäßigen Sitzungen hat der Vorstand beide Organe zeitnah und umfassend über die geschäftliche Entwicklung und die Führung der Geschäfte unterrichtet.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands hat den Jahresabschluß sowie den Lagebericht für das Jahr 2002 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sie bescheinigt damit, daß der Jahresabschluß und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluß 2002 festgestellt und den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht gebilligt. Er empfiehlt der Vertretung des Gewährträgers, von dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.479.828,64 Euro gemäß § 28 Sparkassengesetz NW 1.796.721,64 Euro der Sicherheitsrücklage zuzuführen sowie an die Stadt Erkrath 261.849,00 Euro, die Stadt Mettmann 259.820,00 Euro und die Stadt Wülfrath 161.438,00 Euro auszuschütten.

Düsseldorf, 9. Juli 2003

Der Vorsitzende

Thomas Hendele, Landrat



Verwaltungsrat bis 7. Januar 2003

Thomas Hendele, Landrat, Hilden, Vorsitzender
August Franke, Erkrath, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden
Ottokar Iven, Mettmann, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Mitglieder

Ernst Buddenberg, Erkrath
Detlef Ehlert, Erkrath
August Franke, Erkrath
Ottokar Iven, Mettmann
Bernd Krivec, Wülfrath
Manfred Lübeck, Erkrath

Joachim Sander, Mettmann
Karl-Heinz Schatzschneider, Mettmann
Axel C. Welp, Wülfrath

Eckart Dörner, Mettmann
Waltraud Kentrat, Düsseldorf
Helmut Metzler, Wülfrath
Harald Sass, Wülfrath
Rolf Wunsch, Ratingen

Stellvertreter

Heinz Schneckmann, Velbert
Rudolf Unger, Erkrath
Siegfried Drese, stv. Landrätin, Erkrath
Dieter Roeloffs, Langenfeld
Gerd Rammes, Wülfrath
Heribert Güldenbergh, Erkrath, bis 3. Juni 2002
Thomas Wunder, Erkrath, ab 31. Oktober 2002
Uwe Kairies, Mettmann
Gerhard Klaudat, Mettmann
Manfred Hoffmann, Wülfrath

Wolfgang Soldin, Langenfeld
Torsten Pemsel, Haan
Axel Roedenbeck, Haan
Helga Woelk, Haan
Mario Boquoi, Erkrath

Verwaltungsrat ab 8. Januar 2003

Thomas Hendele, Landrat, Hilden, Vorsitzender
Josef Schäfers, Heiligenhaus, 1. Stellvertreter des Vorsitzenden, bis 1. April 2003
August Franke, Erkrath, 2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Mitglieder

Manfred Ackermann, Heiligenhaus
Ernst Buddenberg, Erkrath
Detlef Ehlert, Erkrath
August Franke, Erkrath
Ralf Herre, Heiligenhaus
Ottokar Iven, Mettmann
Barbara Knieschewski, Heiligenhaus

Stellvertreter

Rolf Lotz, Heiligenhaus
Klaus-Dieter Völker, Haan
Rudolf Unger, Erkrath
Siegfried Drese, stv. Landrätin, Erkrath
Adalbert Graf, Heiligenhaus
Dieter Roeloffs, Langenfeld
Sigrid Küchler, Heiligenhaus

Mitglieder

Ulf Kruse, Heiligenhaus
Manfred Lübeck, Erkrath
Gerd Rammes, Wülfrath
Joachim Sander, Mettmann
Josef Schäfers, Heiligenhaus, bis 1. April 2003
Karl-Heinz Schatzschneider, Mettmann
Reinhard Schulze Neuhoff, Heiligenhaus
Hermann Schwarze, Heiligenhaus
Gerd Thie, Heiligenhaus
Axel C. Welp, Wülfrath

Jürgen Eismann, Heiligenhaus
Waltraud Kentrat, Düsseldorf
Helmut Metzler, Wülfrath
Ulrich Ramrath, Wülfrath
Axel Roedenbeck, Haan
Harald Sass, Wülfrath
Marc Sinkewitz, Waldbröl
Lutz Strenger, Wülfrath
Rolf Wunsch, Ratingen

Stellvertreter

Heinz-Peter Schreven, Heiligenhaus
Thomas Wunder, Erkrath
Uwe Switalski, Wülfrath
Uwe Kairies, Mettmann
Waldemar Madeia, Heiligenhaus
Gerhard Klaudat, Mettmann
Richild Glittenberg, Heiligenhaus
Doris Freyse, Heiligenhaus
Marianne Zur, Heiligenhaus
Manfred Hoffmann, Wülfrath

Markus Raschke, Köln
Torsten Pemsel, Haan
Helga Woelk, Haan
Jörg-Dieter Krause, Remscheid
Wolfgang Soldin, Langenfeld
Eckart Dörner, Mettmann
André Albrecht, Velbert
Stefan Heimansberg, Heiligenhaus
Sylvia Gabler, Mettmann

Vorstand bis 31. Dezember 2002

Willi Julius, Haan, Vorsitzender bis 31. März 2002
Kurt Dittmann, Düsseldorf, stv. Vorsitzender, ab 1. April 2002 Vorsitzender
Ulrich Rüter, Düsseldorf, ab 1. April 2002 stv. Vorsitzender
Raimund Jochems, Düsseldorf, stv. Mitglied, ab 1. April 2002 Mitglied
Johann-Peter Ingenhoven, Düsseldorf, stv. Mitglied

Vorstand ab 1. Januar 2003

Kurt Dittmann, Düsseldorf, Vorsitzender
Ulrich Rüter, Düsseldorf, stv. Vorsitzender
Hans Aldenhoff, Heiligenhaus
Raimund Jochems, Ratingen
Peter Mario Wirths, Wuppertal
Johann-Peter Ingenhoven, Düsseldorf, stv. Mitglied
Rainer Monning, Essen, stv. Mitglied



Aktivseite

			31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		10.619.622,47		5.848
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		125.410.608,03		137.967
			136.030.230,50	143.815
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,-		-
b) Wechsel		-,-		-
			-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		-,-		1
b) andere Forderungen		857.951,19		1.071
			857.951,19	1.072
4. Forderungen an Kunden			1.220.545.518,46	1.157.950
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	608.981.992,18 EUR			(594.470)
Kommunalkredite	93.719.692,84 EUR			(81.785)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
ab) von anderen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
			-,-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		-,-		49.600
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
bb) von anderen Emittenten		620.905.256,89		551.415
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	620.379.904,48 EUR		620.905.256,89	601.015
				(550.885)
c) eigene Schuldverschreibungen			5.461.283,78	4.460
				605.475
Nennbetrag	5.273.103,72 EUR		626.366.540,67	(4.308)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			2.648.626,97	508
7. Beteiligungen			18.702.926,05	14.151
darunter: an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			-,-	-
darunter: an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
9. Treuhandvermögen			2.441.661,62	917
darunter: Treuhandkredite	2.441.661,62 EUR			(917)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,-	-
11. Immaterielle Anlagewerte			-,-	-
12. Sachanlagen			20.902.623,89	17.496
13. Sonstige Vermögensgegenstände			4.049.774,23	6.664
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.533.627,57	2.298
Summe der Aktiva			2.035.079.481,15	1.950.346

Der von der Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands, Düsseldorf, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der Kreissparkasse Düsseldorf, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben sind, wird voraussichtlich im September 2003 im Bundesanzeiger veröffentlicht und bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt.

Passivseite

			31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		57.951.888,39		17.951
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>324.380.702,68</u>		<u>292.589</u>
			382.332.591,07	310.540
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>432.495.118,84</u>		<u>397.712</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>218.256.746,65</u>		<u>282.365</u>
		650.751.865,49		680.077
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		<u>266.370.521,73</u>		<u>272.227</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>543.347.049,83</u>		<u>490.161</u>
		809.717.571,56		762.388
			1.460.469.437,05	1.442.465
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		<u>61.135.566,14</u>		<u>73.883</u>
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
			61.135.566,14	73.883
darunter:				
Geldmarktpapiere	<u>-,-,- EUR</u>			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>-,-,- EUR</u>			(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten			2.441.661,62	917
darunter: Treuhandkredite	<u>2.441.661,62 EUR</u>			(917)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			6.165.729,96	4.274
6. Rechnungsabgrenzungsposten			3.732.331,36	3.892
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>10.478.965,00</u>		<u>10.302</u>
b) Steuerrückstellungen		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
c) andere Rückstellungen		<u>5.479.688,39</u>		<u>4.691</u>
			15.958.653,39	14.993
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-,-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-,-	-
10. Genußrechtskapital			363.681,92	364
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>-,-,- EUR</u>			(-)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
b) Kapitalrücklage		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage		<u>100.000.000,00</u>		<u>96.000</u>
cb) andere Rücklagen		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
		100.000.000,00		96.000
d) Bilanzgewinn		<u>2.479.828,64</u>		<u>3.018</u>
			102.479.828,64	99.018
Summe der Passiva			2.035.079.481,15	1.950.346
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>26.037.320,51</u>		<u>25.761</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
			26.037.320,51	25.761
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>-,-,-</u>		<u>-</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>27.777.446,78</u>		<u>32.896</u>
			27.777.446,78	32.896



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2002

	EUR	EUR	1.1.–31.12. 2002 EUR	1.1.–31.12. 2001 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	77.597.315,62			75.790
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>36.544.723,75</u>			<u>38.454</u>
		114.142.039,37		114.244
2. Zinsaufwendungen		<u>61.254.804,82</u>	52.887.234,55	<u>65.043</u> 49.201
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		22.869,78		(39)
b) Beteiligungen		<u>2.234.997,60</u>		<u>(677)</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		-,-		(-)
			2.257.867,38	716
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		<u>10.405.381,21</u>		<u>(10.632)</u>
6. Provisionsaufwendungen		<u>454.211,87</u>		<u>(412)</u>
			9.951.169,34	10.220
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			282.924,55	347
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.479.288,05	1.661
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	550
			66.858.483,87	62.695
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	22.887.408,31			(22.637)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.489.009,80</u>			<u>(6.704)</u>
		29.376.418,11		(29.341)
darunter: für Altersversorgung	2.356.318,99	EUR		(2.562)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>14.203.881,00</u>		<u>(12.575)</u>
			43.580.299,11	41.916
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.256.899,40	3.041
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.175.210,73	1.548
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		9.159.297,04		(7.780)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-		(-)
			9.159.297,04	7.780
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		231.354,72		(1.501)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-		(-)
			231.354,72	1.501
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-,-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>7.455.422,87</u>	<u>6.909</u>
20. Außerordentliche Erträge		-,-		(-)
21. Außerordentliche Aufwendungen		-,-		(-)
22. Außerordentliches Ergebnis			-,-	-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.260.871,48		(2.698)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>55.217,29</u>		<u>(47)</u>
			3.316.088,77	2.745
25. Jahresüberschuß			4.139.334,10	4.164
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			4.139.334,10	4.164
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		-,-		(-)
b) aus anderen Rücklagen		-,-		(-)
			-,-	-
			4.139.334,10	4.164
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		1.659.505,46		(1.146)
b) in andere Rücklagen		-,-		(-)
			1.659.505,46	1.146
29. Bilanzgewinn			<u>2.479.828,64</u>	<u>3.018</u>

Düsseldorf

Kasernenstraße 69
und
Schwanenmarkt 22–23

Erkrath

Filialdirektion
Bahnstraße 20

mit Geschäftsstellen:

Bergstraße 3 a
Brechtstraße 10
Falkenstraße 5 a
Friedrichstraße 2
Hochdahler Markt 7
Neuenhausplatz 70
Prof.-Sudhoff-Straße 2
Schildsheider Straße 63
Stahlenhauser Straße 31

Heiligenhaus

Filialdirektion
Hauptstraße 160

mit Geschäftsstellen:

Hetterscheidt, Velberter Straße 142–144
Isenbügel, Isenbügeler Platz 1
Nonnenbruch, Südring 174
Oberilp, Hunsrückstraße 35
Unterilp, Moselstraße 1–7

Mettmann

Filialdirektion
Jubiläumsplatz 7

mit Geschäftsstellen:

Am Kolben 7
Am Rathaus 1–3
Berliner Straße 1 a
Eidamshauer Straße 35 a
Florastraße 94
Stübbehäuser Straße 1

Wülfrath

Filialdirektion
Goethestraße 22

mit Geschäftsstellen:

Düssel, Dorfstraße 21
Ellenbeek, Tiegenhöfer Straße 18
Fliethe, Alte Ratinger Landstraße 23
Rohdenhaus, Am Kliff 8
Schöne Aussicht, Eichenweg 5



Die

Kreissparkasse
Düsseldorf

Ihr persönlicher Finanzpartner. Für alles.

Kasernenstraße 69
40213 Düsseldorf
Telefon 0211/873-0
Fax 0211/873-510

www.kreissparkasse-duesseldorf.de